

Medienmitteilung

Luzern, 25. September 2015

## **Magischer Würfel gewinnt beim «AAL Award 2015» den Publikumspreis**

**Das europäische Forschungsprojekt «Relaxed Care» hat gestern beim «AAL Award 2015» den Publikumspreis erhalten. «Relaxed Care» ist ein Würfel, der eine ständige Verbindung zwischen älteren Personen und ihren Angehörigen herstellt. Das iHomeLab der Hochschule Luzern ist dabei für die Hard- und Software zuständig. Das iHomeLab wurde nun zum dritten Mal innerhalb von drei Jahren beim «AAL-Award» ausgezeichnet.**

Gestern Abend wurde im belgischen Gent der europäische Forschungspreis «AAL Award 2015» für das beste Produkt des Ambient Assisted Living (AAL)-Joint Programms vergeben. Das Programm fördert Technologien für das Wohnen und Leben im Alter, welche die Lebensqualität von älteren Menschen verbessern und ihre Autonomie im persönlichen Lebensumfeld erhalten sollen. Das anwendungsnahe Forschungsprogramm wird vom EU-Forschungs-Rahmenprogramm und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI des Bundes mitfinanziert. An der Verleihung hat das Publikum aus zwölf europäischen AAL-Projekten das Projekt «Relaxed Care» zum Sieger 2015 erkoren. Das iHomeLab der Hochschule Luzern ist als Projektpartner unter anderem für die komplette Hard- und Software zuständig. Das Konzept und die Idee eines Systems, welches ältere Personen und deren Angehörige verbindet, und damit hilft, ihre Unabhängigkeit und Lebensqualität in den eigenen vier Wänden zu wahren, hat das Publikum überzeugt. «Es prämierte den hohen Innovationsgehalt, den Einbezug von Benutzerinnen und Benutzern sowie die grossen Marktchancen», freut sich Alexander Klapproth, Leiter des iHomeLab Forschungszentrums. «Relaxed Care» gehörte gestern Abend zudem zu den drei besten Projekten beim Jury-Preis.

Mit dem diesjährigen Preis erzielt das iHomeLab einen Hattrick. In den letzten beiden Jahren wurden iWalkActive, der smarte Rollator, und Confidence – die clevere Soforthilfeapplikation für betagte Menschen, bereits beim «AAL-Award» ausgezeichnet.

### **«Relaxed Care»: Ständige Verbindung zu den Angehörigen**

Das ist «Relaxed Care»: Je ein dekorativer Würfel, beispielsweise aufgestellt in der Wohnung einer alleinlebenden, älteren Mutter und in jener ihres erwachsenen Sohnes, stellt eine ständige Verbindung zwischen den beiden her. Die Würfel zeigen an, ob es dem anderen gut geht, ob er oder sie aktiv ist oder Gesellschaft möchte. Sensoren in der Wohnung stellen Änderungen im Lebensrhythmus der Personen fest. Ist alles im gewohnten Bereich, schimmert der Würfel grün. Weicht der Rhythmus auffällig ab, wechselt der Würfel die Farbe. Zudem können mit Hilfe von Kugeln, die in Vertiefungen des Würfels gelegt werden, auch direkte Botschaften ausgetauscht werden. Ergänzt wird das System durch eine Smartphone App, welche über dieselbe Funktionalität wie der Würfel verfügt, so dass die Funktion auch ausserhalb der Wohnung verfügbar ist.

«Das System soll nicht als Überwachungssystem verstanden werden. Vielmehr soll es auf dezente Art eine ständige Verbindung zwischen älteren Personen und ihren Angehörigen herstellen und sie so zusätzlich aufeinander aufmerksam machen», erklärt Alexander Klapproth.

### **Technische Machbarkeit geprüft**

Das iHomeLab der Hochschule Luzern hat innerhalb des Projekts die vollständige Hard- und Software des Würfels entwickelt. Weiter hat es beim Projektstart aus den Wünschen der Benutzer die technischen Anforderungen an den Würfel formuliert. Sowohl diese Anforderungen als auch die

technische Machbarkeit wurden beim Bau der Prototypen durch das iHomeLab geprüft und bewiesen.

Das am 1.5.2013 gestartete Forschungsprojekt dauert insgesamt drei Jahre und hat ein Budget von 3 Millionen Euro. Folgende weitere Projektpartner aus der Schweiz, Österreich, Slovenien und Spanien helfen bei der Entwicklung unter der Leitung des AIT Austrian Institute of Technology mit: 50plus GmbH (A), New Design University (A), SenLab d.o.o. (SLO), Eichenberger's Szenographie (CH), Ibernex (E), Soultank AG (CH), Schweizerisches Rote Kreuz Luzern (CH). Das Projekt wird vom EU-Forschungs-Rahmenprogramm und für die Schweizerpartner vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI des Bundes finanziert.

#### **iHomeLab**

Das iHomeLab der Hochschule Luzern forscht seit 2008 im Bereich Gebäudeintelligenz. Unter der Leitung von Prof. Alexander Klapproth forschen 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in engem Kontakt mit über 200 Partnern aus Wirtschaft und Industrie an Themen wie Assisted Living, smarte Energieeffizienz oder dem Internet der Dinge (Internet of Things). Das iHomeLab ist offen für Besucher. Weitere Informationen zum Forschungszentrum finden sich auf der Website [www.ihomelab.ch](http://www.ihomelab.ch).

#### **Anlagen:**

Bild 1: Die Vertreter des «Relaxed Care»-Konsortiums bei der Preisübergabe in Gent (von links): Emanuel Sandner (AIT); Jonathan Steinhart (AIT); Antonio Remartinez (Ibernex SA); Martin Morandell (AIT, Projektleiter); Martin Biallas (iHomeLab); Cornelia Huis (50plus GmbH); Martin Wüthrich (iHomeLab) (Bild: iHomeLab)

Bild 2: Relaxed Care verbindet ältere Menschen und ihre Angehörigen ständig. Sensoren erfassen den Lebensrhythmus und zeigen an, ob es dem anderen gut geht. Die Anzeige geschieht über den Würfel, auf der Smartphone App oder beispielsweise auf einem digitalen Bilderrahmen. Zusätzlich können spielerisch Nachrichten versendet werden. (Grafik: Ralph Eichenberger)

Bild 3: Der «Relaxed Care»-Würfel am AAL Forum in Gent. (Bild: iHomeLab)

Weitere Informationen zum «AAL-Award 2015»: [www.relaxedcare.eu](http://www.relaxedcare.eu)

#### **Kontakt für Medienschaffende:**

Hochschule Luzern – Technik & Architektur  
Prof. Alexander Klapproth, Leiter iHomeLab  
041 349 35 99, [info@iHomeLab.ch](mailto:info@iHomeLab.ch)

#### **Hochschule Luzern**

Die Hochschule Luzern ist die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone und vereinigt die Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik. Rund 5'900 Studierende absolvieren ein Bachelor- oder Master-Studium, knapp 4'400 besuchen eine Weiterbildung. Die Hochschule Luzern ist die grösste Bildungsinstitution in der Zentralschweiz und beschäftigt über 1'500 Mitarbeitende.